

EXTRA: Zeitung in der Grundschule



Traurige glücklich machen

Über ihren Traumberuf machen sich Schülerinnen und Schüler der 4a der Friedrich-Schiller-Schule in Weinstadt-Großheppach Gedanken:

Julia (4a): Mein Traumberuf ist Schauspielerin. Es ist meiner Meinung nach ein toller Beruf, weil man in sooo viele verschiedene Rollen schlüpfen kann. Man kann



alle ins Staunen versetzen und selbst die Härtesten zum Weinen bringen oder die Traurigen glücklich machen. Darauf gekommen bin ich, als ich ein Interview in einer Zeitschrift gelesen habe. Danach habe ich einen Film gesehen. Dieser war sehr lustig und spannend. Da wusste ich: So will ich auch schauspielern können. Seit damals ist Schauspielerin mein Traumberuf.



Julia hat das Bild oben gemalt.



Thimo.

Geld und reise in der ganzen Welt herum.

Debora und Jasmin (4a): Wir wollen beide Tierpflegerinnen werden, weil wir Tiere mögen und mit ihnen zusammen sein wollen. Dann können wir im Zoo oder im Schwabepark arbeiten. Unsere Lieblingstiere sind Affen, weil sie so lustig sind. In unserem Traumberuf müssen wir Tiere füttern, Käfige oder Ställe säubern und die Tiere beobachten, ob es ihnen gutgeht. Wir sind auf den Traumberuf gekommen, weil wir von Babyaffen träumen und Affen so süß finden.



Debora (links) und Jasmin.



Die 4a der Friedrich-Schiller-Schule in Großheppach.

Bilder: Bernhardt

mal werden will. Wie soll ein Grundschulkind bitt'schön die Antwort wissen? Kinder aus den beiden vierten Klassen der Friedrich-Schiller-Schule Großheppach verblüffen mit ihren wohlüberlegten Antworten: Sie wissen sehr wohl, wo es später mal langgehen soll. Hier schildern die Kinder ihren Traumberuf:

Lavinia (4b): Wenn ich groß bin, werde ich Pferdewirtin. Diesen Beruf möchte ich mal ausüben, weil ich diese Tiere sehr interessant, klug und schön finde. Was ist Pferdewirtin überhaupt? Bei diesem Beruf reitet man junge, unerfahrene Pferde ein. Das heißt, ich müsste den Pferden die Kommandos für verschiedene Gangarten wie Schritt, Trab, Galopp und Tölt beibringen. Mit jungen Pferden zu arbeiten macht mir sehr viel Spaß! Hoffentlich findet ihr auch bald euren Traumberuf!



Lavinia.

Vincent (4a): Ob Bauer, Techniker, Bademeister oder Putzfrau: Fast jedes Kind hat einen Traumberuf. Mein Traumberuf ist Physiker, weil mein Vater Physiker ist. Er ist mir ein Vorbild und ich denke, dass es Spaß macht. In unserer Schule, der Friedrich-Schiller-Grundschule in Großheppach, haben wir diskutiert, welche Voraussetzungen man für seinen Beruf braucht. Manche sagten, sie bräuchten das Abitur, andere die mittlere Reife. Wiederum andere



Die 4b der Friedrich-Schiller-Schule in Großheppach.

Weinstadt-Großheppach. Längst nicht jeder junge Erwachsene weiß, was er

meinten, sie wollten studieren. Was sie sagten, hing jedoch vom Berufswunsch ab. Wichtig ist, dass der Beruf Spaß macht. Man sollte jetzt noch nicht zu sehr nachdenken, was man werden will. Ein bisschen kann man es aber schon.

Valentin (4a): Mein Traumberuf ist Kommentator. Beim Fußballgucken bin ich darauf gekommen. Da meinte ich, das wäre was für mich. Außerdem mag ich Sport, und wenn ich darf, rede ich viel. Beim Kommentieren muss man ja bekannterweise viel reden. In meinem Traumberuf arbeite ich im Fernsehen oder beim Radio. Wenn ich Kommentator werde, muss ich viele Zeitungen lesen, so dass ich gut informiert bin. Hoffentlich verdiene ich dann ordentlich viel Geld. Aber ich habe Spaß an diesem Beruf: Das ist ja die Hauptsache!



Valentin.

Maurice (4a): Mein Traumberuf ist Musiker. Ich mag diesen Beruf sehr, weil ich viel mit Musik zu tun habe und weil ich selbst Schlagzeug spiele. Musiker zu sein ist aufregend, denn ich mache gern Musik und ich stehe sehr gern auf der Bühne. In meiner eigenen Band spiele ich am liebsten Schlagzeug oder ich singe. Und ich will deshalb Musiker werden, weil ich dann noch mehr mit Musik zu tun habe.

Luis (4a): Mein Traumberuf ist, dass ich einmal Fußballtrainer werde. Dann kann ich nämlich den Spielern vielleicht sogar beim VfB Stuttgart sagen, was sie machen sollen. Ich werde dann vielleicht auch berühmte. Sicher lerne ich viele neue Menschen kennen, die auch von mir Autogramme wollen. Das ist mein Traumberuf!



Luis.

Früh übt sich, wer Zeitung lesen will

■ **Zeitung in der Grundschule** ist ein neues Projekt des Zeitungsverlages Waiblingen. Dritte oder vierte Grundschulklassen erhalten vier Wochen lang kostenlos einen **Klassensatz Zeitung**. Lehrerinnen nutzen die Tageszeitung, um mit den Kindern Lesen und Schreiben zu üben.

■ Die Grundschulklassen **besuchen** außerdem das Zeitungs- und Druckhaus in Waiblingen, und sie erhalten Besuch von einer Reporterin, die in der Klasse von ihrer Arbeit **erzählt**. Der Höhepunkt des Projekts: Kinder können **eigene Texte** in der Zeitung veröffentlichen.

■ Beschäftigen sich Kinder **bereits im Grundschulalter** mit einer Tageszeitung, wirkt sich das erheblich auf ihr späteres Leseverhalten aus.

■ **Einer Studie** der Hochschule Heilbronn zufolge wirkt „Zeitung in der Grundschule“ **langfristig**: Noch fünf Jahre, nachdem Jugendliche als Grundschulkind an solch einem Projekt teilgenommen hatten, lesen sie **lieber** Zeitung als andere Gleichaltrige und **interessieren** sich für mehr Themen, erläutert Prof. Nicola Marsden, Leiterin dieser Studie, welche die Effekte von Zeitung-in-der-Grundschule-Projekten untersuchte.



Kindern etwas beibringen

Über ihren Traumberuf machen sich Kinder aus der 4a an der Friedrich-Schiller-Schule Großheppach Gedanken:

Lea B., Lea G. und Laura (4a): Unser Traumberuf ist Tierärztin, weil wir Tiere mögen und sie gerne pflegen. Wir finden es toll, wenn wir Tieren helfen können. Wenn wir Tierärztinnen werden, dann arbeiten wir in einer Tierarztpraxis. Für den Beruf braucht man das Abitur. Fünf bis sechs Jahre muss man dann noch studieren. Insgesamt gibt es in Deutschland nur fünf Universitäten, an denen man Veterinärmedizin studieren kann: Berlin, Hannover, Leipzig, Gießen und München. Auf unseren Traumberuf sind wir gekommen, weil uns schon immer Tiersendungen interessiert haben.



Von links: Lea G., Laura, Lea B.

Gina und Ellen (4a): Mein Traumberuf ist Grundschullehrerin, weil ich dann Kindern etwas beibringen kann und weil mir die Grundschulzeit sehr viel Spaß macht. In meinem Traumberuf bringe ich Kindern sehr viel Verschiedenes bei, zum Beispiel Rechnen, Schreiben, Lesen, Malen, Singen und Englischsprechen. Ich möchte später einmal in einer Grundschule arbeiten, weil diese nicht so groß wie die weiterführende Schule ist. Außerdem kann man sich dann nicht so schnell verlaufen. Auf diesen Beruf bin ich gekommen, weil ich den Beruf interessant finde.



Ellen (links) und Gina. In ihrem gezeichneten Bild oben zeigt Ellen, wie sie sich den Beruf einer Grundschullehrerin vorstellt.